

## Das Wachstum wird grün

FDP-Neujahrsempfang mit Firmenchef Ludwig Georg Braun und 350 Gästen

*Prominenter Besuch beim Neujahrsempfang der FDP: Mechthild Dyckmans (Kreisvorsitzende Kassel), Ehrengast Ludwig Georg Braun, Björn Säger (Kreisvorsitzender Kassel-Land) und der Landtagsabgeordnete Helmut von Zech (von links). Foto: Fischer*

Kassel. Für andere mag 2009 ein Krisenjahr gewesen sein. Die Bilanz der FDP fällt anders aus. Sie ist aus den Wahlen zum Landtag, dem Europaparlament und dem Bundestag deutlich gestärkt hervorgegangen. Entsprechend gut war die Stimmung beim Neujahrsempfang in den Räumen der Kasseler Eon-Mitte, zu dem 350 Gäste kamen.

Eingeladen hatten der Kreisverband Kassel und die FDP-Fraktion im Landtag. "Die Signale aus der nordhessischen Wirtschaft geben Anlass zu Optimismus", sagte die Kasseler Bundestagsabgeordnete Mechthild Dyckmans bei der Begrüßung. Einer, der dazu aus erster Hand Auskunft geben kann, ist FDP-Mitglied Ludwig Georg Braun (66), der als Ehrengast eine bemerkenswerte Rede hielt.

Die Finanzkrise habe deutlich gemacht, dass es nicht ausreiche, sich in den Liegestuhl zu legen und darauf zu warten, dass das Geld arbeite, sagte der Chef des weltweit agierenden Medizintechnik-Herstellers mit Stammsitz in Melsungen. Die Krise sei weder das Ende des Kapitalismus noch der Marktwirtschaft. Man müsse sich aber von einer Mentalität verabschieden, die Braun so beschrieb: "Der Bonus klingelt in der Tasche und der Rest interessiert mich nicht." Braun sprach sich entschieden für Nachhaltigkeit in der Wirtschaft aus. Eine zentrale Aufgabe sei es, Wachstum mit Umweltschutz zu verbinden. "Ich bin nicht von heute auf morgen ein Grüner geworden", sagte der Chef von weltweit 37 600 Mitarbeitern und Vater von fünf Kindern. Zur Sicherung der für die Wirtschaft nötigen Energieversorgung gehöre auch die Atomkraft.

Bildung entscheidend

Für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands sei das Thema Bildung von entscheidender Bedeutung, sagte Braun. Nur wenn man technologisch weiter an der Spitze bleibe, könne man die Chancen der großen Wachstumsmärkte in China und Indien sowie die ebenfalls interessanten Märkte in Russland und den neuen EU-Ländern nutzen.

Beim Thema Bildung dürfe man kein Kind zurücklassen. Braun sprach sich deshalb ausdrücklich für Sozialarbeit an Schulen aus. Es sei unbestreitbar, dass einige Eltern nicht in der Lage seien, ihre Kinder ausreichend zu unterstützen. Ohne Bildung bleibe man aber ein Leben lang ausgegrenzt. Das klare Bekenntnis zur Leistung und soziales Engagement gehören für den bekennenden Christen zusammen.

In der Krise habe sich der Staat bewährt, die deutsche Wirtschaft zeige sich ausgesprochen robust. Braun: "Darauf lässt sich aufbauen, wenn wir es richtig anfangen."

Von Thomas Siemon